

MULTIPLIKATORENAUSBILDUNG

Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen

Hinweis zur Schreibweise:

Allein aus Gründen besserer Lesbarkeit verwenden wir in dieser Programmbroschüre die männliche Schreibweise. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer eingeschlossen.

Programmbroschüre

Multiplikatoren Ausbildung Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen 2008/2009



Ein Projekt der Freien Universität Berlin
In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für
Umwelterziehung e. V.
Gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt



INHALT

Grußwort	4
Geleitwort	6
I Ziele der Multiplikatoren Ausbildung	8
1. Hintergründe zur Ausbildung	8
2. Kompetenzen der Multiplikatoren	9
3. Einsatzfelder und Aufgaben der Multiplikatoren	10
II Gestaltung und Begleitung der Multiplikatoren Ausbildung	11
1. Fachexperten und Praxisexperten	11
2. Teamsprecher	12
3. Projektteam	12
4. Beirat	12
III Aufbau und Inhalte der Multiplikatoren Ausbildung	13
1. Die modulare Struktur	13
Modulübersicht	14
2. Die Ausbildungsmodulare	16
Modul 1 Nachhaltigkeit lernen: Einführung in die Ausbildung, den Nachhaltigkeitsdiskurs und die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	16
Modul 2 Lernen durch Verantwortung: Partizipation in der Ganztagschule	18
Modul 3 Erfolgreich gestalten und kooperieren: Konzeption, Organisation und Lernkultur von Ganztagschulen	20
Modul 4 Zukunft gestalten: Eine Sommeruniversität zu Gestaltungskompetenz und Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung	22
Modul 5 Lernen selbst organisieren: Das ganzheitliche Unterrichtskonzept SOL	24
Modul 6 Erfolgreich beraten: Schulberatung am Beispiel nachhaltiger Schülerfirmen	25
Modul 7 Kommunizieren, präsentieren, vermarkten: Der Arbeitsplatz Ganztagschule	27
Modul 8 Sicher moderieren: Gespräche und Sitzungen erfolgreich und effektiv leiten	28
Modul 9 Projekte entwickeln: Kooperationsangebote zu Themen nachhaltiger Entwicklung erarbeiten und managen	30
Modul 10 Zurück und in die Zukunft blicken: Lernprozess, Transfer und Vernetzung	31
3. Teams, Tagungsorte und Zahlungsmodalitäten	32

IV Zertifizierung	35
1. Kriterien für die ECTS-Zertifizierung	35
2. Lernportfolio	36
V Blended Learning	37
1. Nutzung der Lernplattform Blackboard	37
2. Blackboard in der Vor- und Nachbereitung	38
3. Betreuung des Blackboard	39
VI Experten	40
VII Projektteam und Kontakt	44
VIII Teilnahmebedingungen	46
1. Zur Ausbildung	46
2. Kosten und Zahlungsmodalitäten	46
3. Rücktritt des Teilnehmers von einer Modulveranstaltung	46
4. Ausfall einer Modulveranstaltung	47
5. Vorzeitige Beendigung der Multiplikatoren Ausbildung	47
6. Zertifizierung	47
Impressum	49

MULTIPLIKATORENAUSBILDUNG

Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen



Dr. Alexander Bittner
Referatsleiter Umweltbildung
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

GRUSSWORT

Seit 2003 wurde die Etablierung von Ganztagschulen (GTS) mit den Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des „Investitionsprogramms Zukunft, Bildung und Betreuung“ (IZBB) an bundesweit über 5.500 Schulen unterstützt. Das Nachmittagsangebot der GTS bietet die Möglichkeit, über das Thema „nachhaltige Entwicklung“ auch aktuelle Umwelt- und Naturschutzthemen, aber auch Ansätze des globalen Lernens stärker im Themenkanon der allgemeinbildenden Schulen zu verankern. Die Tatsache, dass der Schulausschuss der KMK die Empfehlungen des Nationalkomitees der Deutschen UNESCO-Kommission zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Jahr 2007 verabschiedet und an die KMK weitergeleitet hat, belegt das bildungspolitische Potenzial einer BNE-Initiative im Bereich der GTS.

In allen Bundesländern sollen Teile des GTS-Nachmittagsangebotes durch externe pädagogische Fachkräfte abgedeckt werden. Hierzu haben die Kultusbehörden landesspezifische Kooperationsvereinbarungen mit Verbänden geschlossen. Dies gilt in Teilen auch für Umwelt- und Naturschutzverbände wie BUND, NABU o. Ä. Während die Akteure der Verbände fachlich zumeist

hoch qualifiziert sind, bedürfen die methodischen und didaktischen Vermittlungskompetenzen zumeist noch einer Stärkung, um einen auch didaktisch tragfähigen Beitrag zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung an den GTS leisten zu können.

Ziel der Multiplikatoren Ausbildung „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen“ ist es, relevante Akteure in umfänglicher Form zu Experten der BNE auszubilden und zu professionalisieren. Das Fortbildungsprogramm soll sie befähigen, für Schüler fachlich wie methodisch-didaktisch angemessene BNE-Angebote in der GTS zu offerieren und Themen einer nachhaltigen Entwicklung und der Umweltbildung für Schüler handlungsorientiert in konkreten Projekten und interdisziplinär aufbereiten zu können. Zeitgleich sollen die Multiplikatoren in die Lage versetzt werden, die Inhalte der GTS-Angebote auf den Regelunterricht in den Unterrichtsfächern abzustimmen.

Die im Rahmen des Ausbildungsprogramms qualifizierten BNE-Experten aus unterschiedlichen Verbänden und Institutionen wiederum können (und sollen) in ihren Verbandsstrukturen und Institutionen als „Multiplikatoren“ wirken und BNE-Akteure weiterbilden (Train-the-trainer-Ansatz). Akteure aus den Handlungsfeldern Umwelt- und Naturschutz, Umweltbildung und BNE werden somit, anders als bisher, ein ernsthafter Kooperationspartner der Kultusbehörden für den Ganztagsschulbereich. Das im Rahmen der Fortbildung durch die Freie Universität Berlin vergebene und europaweit anerkannte ECTS-Zertifikat hebt die BNE-Experten zukünftig gegenüber anderen Ganztagschulakteuren (wie z. B. der Musik- und Sportverbände) deutlich ab. Damit wird die Wahrscheinlichkeit erhöht, BNE in der Schule konsequenter als bisher möglich zu verankern.

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt hat die „Multiplikatoren Ausbildung Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen“ maßgeblich gefördert. Mit der Unterstützung der Professionalisierung relevanter Akteure verbindet die Deutsche Bundesstiftung Umwelt den Wunsch und den Appell an alle Teilnehmer, sich zukünftig im Bereich der Ganztagschule in sinnvoller Ergänzung zu anderen Akteuren für Themen aus den Bereichen nachhaltige Entwicklung, Umwelt- und Naturschutz und globales Lernen aktiv zu engagieren und in den eigenen Institutionen für ein stärkeres Engagement in diesem Handlungsfeld zu werben.

Dr. Alexander Bittner
Osnabrück, Dezember 2007



Prof. Dr. Gerhard de Haan
Projektleiter

GELEITWORT

Ich freue mich, Ihnen mit der vorliegenden Broschüre das Programm der Multiplikatoren Ausbildung „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen“ präsentieren zu können. Sie ist ein Projekt der Freien Universität Berlin in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung und wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verbindet die Aufforderung der Agenda 21 nach einer zukunftsfähigen Entwicklung mit innovativen Lehr- und Lernmethoden. Das Gebot „Global denken – lokal handeln“ hat auch für den Bildungsbereich eine zentrale Bedeutung. Es ist heute in vielen Schulen Bestandteil des Unterrichts oder sogar Schulprogramm.

Der Ausbau von Ganztagschulen in Deutschland eröffnet neue Möglichkeiten für ein lebensweltliches und zukunftsorientiertes Lernen und bietet Akteuren außerschulischer Bildung interessante berufliche Perspektiven. Für eine erfolgreiche Umsetzung von BNE an Ganztagschulen sind das Engagement und die Kompetenzen der Lehrkräfte und außerschulischen Partner entscheidend.

Die Multiplikatoren Ausbildung bietet Ihnen eine umfassende und vielseitige Qualifizierung für die Professionalisierung im Bereich BNE an Ganztagschulen. Die einzelnen Module werden von renommierten fachwissenschaftlichen Experten in Kooperation mit Experten aus der Praxis ausgestaltet und durchgeführt. Betont sei, dass die Ausbildung im Blended-Learning-Verfahren organisiert wird. Sie haben dadurch die Möglichkeit, flexibel und Ihrem persönlichen Rhythmus entsprechend zu lernen, zu arbeiten und zu kommunizieren. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten Sie ein Zertifikat der Freien Universität Berlin.

Ich möchte Sie dazu auffordern, während der Ausbildung Kontakte zu knüpfen, um Synergien herzustellen, Netzwerke zu initiieren und die Verankerung des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung an Ganztagschulen voranzutreiben.

Bei der Entwicklung Ihrer persönlichen Stärken und Kompetenzen als Multiplikator für BNE wünsche ich Ihnen viel Erfolg und danke Ihnen für Ihr Engagement in Sachen BNE.

Prof. Dr. Gerhard de Haan
Berlin, Dezember 2007

ZIELE DER MULTIPLIKATORENAUSBILDUNG

1. Hintergründe zur Ausbildung

Mit der Orientierung der Bildung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung werden neue Wege beschritten, um Schüler auf das Leben und Wirtschaften im 21. Jahrhundert vorzubereiten. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) fördert Kompetenzen, die zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen notwendig sind. Dabei steht die Vermittlung von Gestaltungskompetenz im Mittelpunkt. Diese bezeichnet die Fähigkeit, Wissen über nachhaltige Entwicklung anwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können.

BNE bietet Schulen viele Möglichkeiten für ein motivierendes, lebensweltliches und zukunftsorientiertes Lehren und Lernen. Ein zentraler Bestandteil dieses Lehr- und Lehrkonzeptes ist die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, die ihr Wissen in Projekten, Arbeitsgemeinschaften etc. einbringen und somit das Lernen und das Alltagsleben in der Schule bereichern.

In den nächsten Jahren sollen in Deutschland mithilfe des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ des BMBF bis zu 10.000 Schulen mit ganztägigem Angebot eingerichtet werden. Sie bieten mehr Zeit und Raum als Halbtagschulen und ermöglichen somit die Umsetzung von BNE – insbesondere durch außerschulische Partner. Der Bedarf an qualifiziertem Personal für das Nachmittagsangebot an Ganztagschulen ist erheblich.

Die Ausbildung von Multiplikatoren aus allen Bundesländern stellt eine wichtige Grundlage für die Bekanntmachung, den Wissenstransfer und die Verbreitung von BNE in die Praxis von Ganztagschulen in Deutschland dar.

Nach der Ausbildung ist in jedem Bundesland ein Personenkreis mit hoher Expertise verfügbar, der BNE an andere Fachkräfte (aus Schule und Hochschule, Jugend- und Erwachsenenbildung, Schulinstitutionen, Politik, Verbänden etc.) weitervermitteln kann. So entsteht ein Beraterpool und Netzwerke werden neu geknüpft oder ausgebaut.

2. Kompetenzen der Multiplikatoren

Etwa 90 Fachkräfte aus der Umweltbildung, der (entwicklungs)politischen Jugendbildung und aus anderen relevanten Bereichen der BNE werden in 18 Monaten fachlich umfassend qualifiziert und praxisorientiert auf ihre Tätigkeit als Multiplikator für „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen“ vorbereitet. Im Zentrum stehen die handlungsorientierte Erarbeitung von Kooperationsangeboten im Rahmen der BNE für Ganztagschulen und der Erwerb von Kompetenzen für ein zielgruppengerechtes Beraten und Vermitteln als Multiplikator („train the trainer“).

Die Teilnehmer erwerben im Ausbildungsverlauf sowohl fachliche und methodische als auch soziale und persönliche Kompetenzen, um die Kernaufgaben eines Multiplikators zu erfüllen (s. Kapitel I 3). Für die einzelnen Module wurden Lernziele formuliert, die jeweils bei den Modulbeschreibungen nachgelesen werden können (s. Kapitel III 2).

Die Teilnehmer erhalten mit der Ausbildung:

- grundlegendes und systematisches Wissen zu Nachhaltigkeit und BNE als Lern- und Lehrprogramm,
- eine Erweiterung bzw. Ergänzung ihres Methodenrepertoires,
- Kenntnisse über das Lernen in Ganztagschulen und deren pädagogische Gestaltungsansätze,
- Know-how für Kooperationen,
- intensive Unterstützung bei der Gestaltung von Ganztagsschulangeboten, Beratungs- und Moderationskompetenzen,
- Möglichkeiten zur Reflexion und zur Auseinandersetzung mit der Rolle als Multiplikator.

3. Einsatzfelder und Aufgaben der Multiplikatoren

Einsatzfelder

Die Multiplikatoren sind Partner der Ganztagschulen im außerschulischen Bereich auf regionaler und überregionaler Ebene. In folgenden Institutionen werden sie mit ihren neu erworbenen Kompetenzen vorwiegend zum Einsatz kommen:

- Ganztagschulen,
- Umweltbildungszentren und -verbänden,
- andere außerschulischen Lernorten,
- Fortbildungseinrichtungen,
- Schulaufsicht und -verwaltungen,
- Institutionen der Lehrerbildung.

Aufgabenspektrum

Das Aufgabenspektrum des Multiplikators ist sehr breit. Die Teilnehmer werden die im Folgenden aufgezählten Aufgaben und Tätigkeitsfelder während der Ausbildung kennenlernen und ihre persönlichen Stärken und Präferenzen identifizieren:

- Expertise zu Inhalten und Methoden der nachhaltigen Entwicklung und BNE,
- Unterstützung bei der didaktischen und methodischen Weiterentwicklung in Ganztagschulen,
- Beratung bei der Entwicklung von Unterricht und Schulkonzepten,
- Vorbereitung und Durchführung von Vorhaben der Aus- und Fortbildung, Initiierung und Koordination von (Schul-)Projekten, Ausschreibungen und Netzwerken,
- Vorbereitung und Durchführung von Kooperationsangeboten an Ganztagschulen,
- Hilfe bei Aufbau und Pflege regionaler Unterstützungsstrukturen und Kooperationen,
- Materialservice, Öffentlichkeitsarbeit und Online-Beratung im Zusammenhang mit diesen Aktivitäten.

GESTALTUNG UND BEGLEITUNG DER MULTIPLIKATOREN-AUSBILDUNG

1. Fachexperten und Praxisexperten

Die inhaltliche und methodische Ausgestaltung der Module erfolgt in Kooperation zwischen Fachexperten (renommierten Wissenschaftlern) und Praxisexperten (Experten aus der Praxis der Bundesländer). Aufgabe der Fachexperten ist es, die Module federführend zu konzipieren und umzusetzen und den Teilnehmern den aktuellen Wissensstand zu den Themen zu vermitteln. Des Weiteren betreuen sie die Vorbereitung des Moduls durch das E-Learning. Die Praxisexperten stellen den Bezug der Module zur praktischen (gegenwärtigen und zukünftigen) Arbeit der Multiplikatoren her. Besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Berücksichtigung aller Praxisbereiche in der Ganztagschule. Außerdem betreuen sie die Nachbereitung durch das E-Learning.

In einigen Modulen wird auf die strenge Unterscheidung zwischen Fach- und Praxisexperten verzichtet. In diesen Fällen gestalten zwei Personen, die jeweils Experten für ein anderes Thema sind, gemeinsam ein Modul. Ein Beispiel: Ein Experte für das Thema „Beratung“ bietet gemeinsam mit einem Experten für „Nachhaltige Schülerfirmen“ das Modul „Schulberatung am Beispiel Nachhaltiger Schülerfirmen“ an.



2. Teamsprecher

Jedes Ausbildungsteam (Nord, Südwest, Mitte) wählt einen Teamsprecher, der das Team als Lern- und Arbeitsgruppe gegenüber dem Tagungshaus, den Experten und dem Projektteam vertritt. Bei Fragen, Wünschen, Beschwerden, Vorschlägen etc. ist der Teamsprecher für die Mitglieder des Teams die erste Ansprechperson. In regelmäßigen Abständen werden Gespräche zwischen Projektteam und Teamsprecher geführt, um auf die Bedürfnisse der Teilnehmer eingehen zu können.

3. Projektteam

Die Mitarbeiter des Projektteams an der Freien Universität Berlin begleiten jeweils ein Trainingsteam durchgehend, um den reibungslosen organisatorischen Ablauf der Module zu gewährleisten und für alle Fragen der Teilnehmer zur Verfügung zu stehen. Die administrative Betreuung der Lernplattform wird ebenfalls durch das Projektteam übernommen.

4. Beirat

Die Multiplikatoren Ausbildung wird von einem wissenschaftlichen Beirat konzeptionell begleitet, bewertet und nach außen hin unterstützt. Der Beirat setzt sich aus Vertretern der folgenden Institutionen zusammen: Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Schulausschuss der Kultusministerkonferenz, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung, Technische Universität Berlin (Arbeitsstelle Globales Lernen und Internationale Kooperation), Freie Universität Berlin (Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung), Nationalkomitee der UN-Dekade, Deutscher Naturschutzring, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung und Programm Transfer-21.



AUFBAU UND INHALTE DER MULTIPLIKATORENAUSBILDUNG

1. Die modulare Struktur

Das Konzept der Multiplikatoren Ausbildung orientiert sich strukturell an dem bereits abgeschlossenen Multiplikatorenprogramm des Programms Transfer-21, fokussiert jedoch auf Ganztagschulen und außerschulische Fachkräfte.

Die Multiplikatoren Ausbildung besteht aus zehn thematischen Pflichtmodulen (à zwei Tage), einschließlich einer Einführungsveranstaltung, einer dreitägigen Sommeruniversität und einer Abschlussveranstaltung. Die Module liegen in einem zeitlichen Abstand von vier bis neun Wochen.

Die zehn Module beinhalten die folgenden Themen:

1. Einführung: Nachhaltigkeit und BNE
2. Partizipation in der Ganztagschule (Schwerpunkt: Service Learning)
3. Konzept, Organisation und Lernkultur von Ganztagschulen
4. Sommeruniversität: Gestaltungskompetenz und Methoden der BNE
5. Das ganzheitliche Unterrichtskonzept SOL
6. Schulberatung am Beispiel nachhaltiger Schülerfirmen
7. Kommunizieren, präsentieren, vermarkten
8. Gespräche und Sitzungen erfolgreich und effektiv leiten
9. Kooperationsangebote zu Themen nachhaltiger Entwicklung erarbeiten und managen
10. Abschluss: Lernprozess, Transfer und Vernetzung

Die Präsenzveranstaltungen der Module werden systematisch mit Phasen des E-Learnings verknüpft (zum Blended Learning s. Kapitel V).

Ein Modul dauert in der Regel 16 Arbeitsstunden (zwei halbe Tage + ein ganzer Tag). Für die Vor- und Nachbereitung sollten vier Stunden für E-Learning mittels der internetgestützten Lernplattform einplant werden, ergänzt um die Zeit, die benötigt wird, um die Hausaufgaben anzufertigen (s. Kapitel IV). Insgesamt ergibt sich ein zeitlicher Aufwand von ca. 200 Stunden.

MODULÜBERSICHT

Nr.	Modul
1	Nachhaltigkeit lernen: Einführung in die Ausbildung, den Nachhaltigkeitsdiskurs und BNE
2	Lernen durch Verantwortung: Partizipation in der Ganztagschule
3	Erfolgreich gestalten und kooperieren: Konzeption, Organisation und Lernkultur von Ganztagschulen
4	Zukunft gestalten: Eine Sommeruniversität zu Gestaltungskompetenz und Methoden der BNE
5	Lernen selbst organisieren: Das ganzheitliche Unterrichtskonzept SOL
6	Erfolgreich beraten: Schulberatung am Beispiel nachhaltiger Schülerfirmen
7	Kommunizieren, präsentieren, vermarkten: Der Arbeitsplatz Ganztagschule
8	Sicher moderieren: Gespräche und Sitzungen erfolgreich und effektiv leiten
9	Projekte entwickeln: Kooperationsangebote zu Themen nachhaltiger Entwicklung erarbeiten und managen
10	Zurück und in die Zukunft blicken: Lernprozess, Transfer und Vernetzung

Standort und Termin

Nord-Team: Gustav-Stresemann-Institut, Bad Bevensen (Niedersachsen)

Südwest-Team: Europa-Haus Marienberg, Bad Marienberg (Rheinland-Pfalz)

Mitte-Team: Evangelisches Zentrum Zinzendorfhaus, Neudietendorf (Thüringen)

16.–18.01.08 Gesamte Gruppe

Ort: Evangelische Akademie Loccum (Niedersachsen)

Nord-Team
24. – 26.02.08

Südwest-Team
09. – 11.03.08

Mitte-Team
30.03. – 01.04.08

Nord-Team
30.3. – 01.04.08

Südwest-Team
17. – 19.04.08

Mitte-Team
23. – 25.04.08

06. – 09.06.08 Gesamte Gruppe

Ort: Jugendbildungszentrum Blossin (Brandenburg)

Nord-Team
03. – 05.09.08

Südwest-Team
25. – 27.09.08

Mitte-Team
14. – 16.09.08

Nord-Team
09. – 11.11.08

Südwest-Team
23. – 25.11.08

Mitte-Team
04. – 06.12.08

Nord-Team
15. – 17.01.09

Südwest-Team
29. – 31.01.09

Mitte-Team
15. – 17.02.09

Nord-Team
15. – 17.02.09

Südwest-Team
01. – 03.03.09

Mitte-Team
19. – 21.03.09

23. – 25.04.09 Gesamte Gruppe

Ort: Evangelische Akademie Loccum (Niedersachsen)

19. – 20.06.09 Gesamte Gruppe

Ort: Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK) Osnabrück (Niedersachsen)

2. Die Ausbildungsmodule

Modul 1 Nachhaltigkeit lernen: Einführung in die Ausbildung, den Nachhaltigkeitsdiskurs und die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Experte



Prof. Dr.
Gerhard de Haan

Moderation



Ilona Böttger

Gäste:

Die BNE-Multiplikatoren Reiner Grube (Ökowerk Berlin), Edgar Knapp (RUZ Oldenburg) und Karin Schulze (Koordinationsstelle Umweltbildung und Globales Lernen, KUGL) begleiten die Teilnehmer als Mentoren durch die Auftaktveranstaltung.

Relevanz des Moduls:

Ein Ziel der Multiplikatoren Ausbildung ist es, durch die Qualifizierung von außerschulischen Fachkräften die Verankerung der BNE an Ganztagschulen voranzutreiben. Das erste Fortbildungsmodul führt die Teilnehmer in das Ausbildungsprogramm, den interdisziplinären Nachhaltigkeitsdiskurs und den aktuellen Stand der BNE-Debatte ein. Es erfolgt sowohl eine Annäherung an fachwissenschaftliche Diskussionen als auch eine Auseinandersetzung mit praxisorientierten Themen der Nachhaltigkeitsdebatte.

Inhalte des Moduls:

Dieses Modul bildet den Auftakt der Multiplikatoren Ausbildung. Die Teilnehmer der drei Trainingsteams starten in Loccum gemeinsam in die berufsbegleitende Ausbildung und werden in die Modulorganisation und -inhalte sowie in die Lernplattform Blackboard eingeführt. Sie lernen ihr Trainingsteam kennen und tauschen ihre Erwartungen an die Ausbildung aus. Darüber hinaus

geht es im ersten Modul um die zwei Themen Nachhaltigkeit und BNE. Es folgt eine Einführung in die Nachhaltigkeitsthematik und eine erste Auseinandersetzung mit Schlüsselkontroversen des aktuellen (Fach-)Diskurses. In einem weiteren Block wird der Stand der BNE-Konzeption dargestellt. Dabei werden zukunftsfähige Kompetenzen im Kontext der nationalen und internationalen Diskussion um (Schlüssel-)Kompetenzen und Bildungsstandards thematisiert. Die Teilnehmer werden für Stolpersteine der Kommunikation über Nachhaltigkeit und BNE sensibilisiert und entwickeln Anforderungs- und Qualitätskriterien für Projekte und Materialien zur BNE. Es werden Quellen vorgestellt, die für die Beschaffung aktueller Informationen rund um die Nachhaltigkeitsthematik zu empfehlen sind.

Lernziele:

Die Teilnehmer

- sind mit der Programmstruktur und -organisation vertraut,
- kennen zentrale Aspekte des Nachhaltigkeitsdiskurses,
- können die BNE-Konzeption in die aktuelle Kompetenzdebatte einordnen,
- haben erste Ideen entwickelt, wie die Konzepte Nachhaltigkeit und BNE anderen verständlich gemacht werden können,
- wissen, auf welche Informationsquellen sie zurückgreifen können, um aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Nachhaltigkeit und BNE zu verfolgen.

Modul 2 Lernen durch Verantwortung: Partizipation in der Ganztagschule

Expertinnen



Angelika Eikel



Susanne Frank

Relevanz des Moduls:

Das Modul führt in das Thema Partizipation als Bildungsziel und wichtiges Prinzip von Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen ein. Im Zentrum der Trainingseinheit steht das Konzept des „Service Learning“ – Lernen durch Verantwortung –, welches besonders auch für außerschulische Partner einen interessanten Ansatz zur Beteiligung an der Ganztagschulgestaltung bieten kann.

Inhalte des Moduls:

Neben einer grundlegenden Einführung in die Themen Partizipation und Verantwortung lernen konzentriert sich das Modul auf das Konzept „Service Learning“. Die Teilnehmer lernen theoretische und empirische Grundlagen des Ansatzes kennen, setzen ihn in den Zusammenhang von Bildung für nachhaltige Entwicklung und entwickeln auf systematische Weise eigene Ideen und Angebote für Service-Learning-Projekte an Ganztagschulen. Darüber hinaus werden die Rolle außerschulischer Fachkräfte beim Service Learning an Ganztagschulen untersucht und gemeinsam Stolpersteine und Gelingensbedingungen für die Umsetzung entsprechender Projekte herausgearbeitet.

Insgesamt ist das Modul als Training konzipiert, bei dem theoretische Impulse durch die Experten von aktivierenden Einheiten in Form von Übungen, kontextuierenden Anwendungen und eigenständigen Entwicklungen der Teilnehmer begleitet werden.

Lernziele:

Die Teilnehmer

- verstehen die Bedeutung der Themen Partizipation und Verantwortung lernen als zukunftsrelevante Bildungsziele und Prinzipien von Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- können verschiedene Partizipationsformen und -ansätze in den Zusammenhang von (Ganztags-)Schulentwicklung einordnen,
- sind mit den theoretischen und empirischen Grundlagen des Konzeptes Service Learning vertraut, können die Chancen und Herausforderungen des Ansatzes einschätzen und im Sinne des Service Learning argumentieren,
- haben Projektideen für Service Learning im Zusammenhang mit BNE an Ganztagsschulen entwickelt,
- kennen verschiedene Methoden und Übungen zur Durchführung von Service-Learning-Projekten und können diese kontextspezifisch einsetzen,
- haben sich mit der Beraterrolle außerschulischer Fachkräfte bei Service-Learning-Projekten auseinandergesetzt und
- sind mit Gelingensbedingungen vom Service Learning vertraut und können Kooperationsangebote in Form von Service-Learning-Projekten an Ganztagsschulen entwickeln.

Modul 3 Erfolgreich gestalten und kooperieren: Konzeption, Organisation und Lernkultur von Ganztagsschulen

Fachexperte



Prof. Dr.
Heinz Günter Holtappels

Praxisexperten



Ilse Kamski



Thomas Schnetzer

Relevanz des Moduls:

Außerschulische Fachkräfte können das Lernen in Ganztagsschulen bereichern. In diesem Modul erhalten die Teilnehmer einen allgemeinen Überblick über verschiedene pädagogische Gestaltungsansätze von Ganztagsschulen, lernen inner- und außerschulische Kooperationsmöglichkeiten kennen und werden in die Schulkonzeptentwicklung eingeführt. Es werden Möglichkeiten zur Integration der BNE in ganztätig arbeitende Schulen aufgezeigt.

Inhalte des Moduls:

Ausgehend von gemeinsamen Zielklärungen für Schulen in Ganztagsform gibt der erste Teil des Moduls einen Überblick über pädagogische Gestaltungselemente von Schulen mit ganztägiger Konzeption. Es werden organisatorische Aspekte für die Realisierung von Ganztagsschulen verdeutlicht, Organisationsformen vorgestellt und verschiedene Praxismodelle in Vor- und Nachteilen verglichen. Dabei werden auch beispielhafte Schulkonzepte von Ganztagsschulen gesichtet. Anschließend werden Forschungsbefunde über die Lernkultur und Organisation von Ganztagsschulen in der Realität vorgestellt und diskutiert.

Der zweite Teil wendet sich speziell der Entwicklung von innerschulischer Kooperation in Ganztagsschulen sowie der Kooperation mit außerschulischen Partnern zu, insbesondere der gemeinsamen Konzeptentwicklung und der kooperativen Gestaltung des Ganztagsbetriebs.

Im dritten Teil geht es um Konzeptentwicklung für Schulen in Ganztagsform. Es werden die Möglichkeiten und das Verfahren der Schulkonzeptentwicklung in seinen Schritten und Methoden im Rahmen der Schulentwicklungsarbeit behandelt: Zielklärung, Bestandsaufnahme, Entwicklungsplanung und Evaluation. Danach lernen die Teilnehmer Forschungsbefunde zu Prozessen und Gelingensbedingungen von Schulentwicklungsarbeit kennen.

Im vierten Teil des Moduls werden in Arbeitsgruppen Konzeptbausteine und Gestaltungsansätze (Förderung, erweiterte Lernformen in AGs und Projekten, soziales Lernen, Partizipation) sowie organisatorische Lösungen für Ganztagschulen (zeitliche Rhythmisierung, Raumorganisation, Personalorganisation, Schulöffnung) entwickelt, und zwar mit ausdrücklichem Bezug zu Themen und Fragestellungen der BNE. Diese Entwicklungsphase wird mit dem Praxisexperten vertieft.

Lernziele:

Die Teilnehmer

- kennen Ziele, pädagogische Gestaltungselemente und Organisationsaspekte von Ganztagschulen und können diese bewerten,
- haben sich mit Chancen und Hürden bei der Entwicklung von inner- und außerschulischen Kooperationen auseinandergesetzt,
- sind mit den Verfahren der Schulkonzeptentwicklung vertraut,
- kennen verschiedene Modelle und Möglichkeiten zur Integration der BNE in Ganztagschulen und haben diese in Arbeitsgruppen erprobt.

Modul 4 Zukunft gestalten: Eine Sommeruniversität zu Gestaltungskompetenz und Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Experten



Prof. Dr.
Gerhard de Haan,
N. N.

Moderation



Ilona Böttger

Relevanz des Moduls:

Im Rahmen dieses Moduls kommen alle Teilnehmer der Ausbildung zum ersten Mal nach der gemeinsamen Auftaktveranstaltung wieder zusammen, bilanzieren den Programmstart und setzen sich mit dem Konzept der Gestaltungskompetenz und geeigneten Methoden zu deren Förderung auseinander.

Inhalte des Moduls:

Im ersten Modul wurden die Teilnehmer in die Konzepte Nachhaltigkeit und BNE eingeführt. Im Rahmen der Sommeruniversität werden diese Themen erneut aufgegriffen und vertieft behandelt. Bezogen auf den Nachhaltigkeitsdiskurs bedeutet dies, insbesondere Kontroversen und Konfliktlinien innerhalb des Nachhaltigkeitsdiskurses weiterführend zu diskutieren. Die Teilnehmer versuchen, eigene Positionen dazu zu entwickeln.

In einem weiteren Teil wird auf das Ziel der BNE, die Förderung der Gestaltungskompetenz, fokussiert. Es erfolgt eine systematische Darstellung der Kompetenzbereiche, wobei als Referenzrahmen die Schlüsselkompetenzen der OECD gewählt werden. Daran anknüpfend wird veranschaulicht, mit welchen Methoden und Lernangeboten die Entwicklung von Gestaltungskompetenz insbesondere in Ganztagschulen gefördert werden kann. Dabei stehen die Kenntnis des Konzeptes und theoretische Grundlagen des situierten Ler-

nens im Vordergrund. Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, verschiedene Methoden zu erproben. In einem weiteren Teil wird der bisherige Verlauf der Multiplikatoren Ausbildung zusammen mit den Teilnehmern ausgewertet.



Lernziele:

Die Teilnehmer

- kennen aktuelle Kontroversen des Fachdiskurses zur Nachhaltigkeit und können diese bewerten,
- kennen das Konzept der Gestaltungskompetenz und können es mit anderen Kompetenzkonzepten vergleichen,
- wissen, mit welchen Methoden und Lernangeboten das Konzept der Gestaltungskompetenz in der Ganztagschule in verschiedenen Themenfeldern umgesetzt werden kann,
- verstehen den Ansatz des situierten Lernens und können ihn auf die BNE-Thematik übertragen.

Modul 5 Lernen selbst organisieren: Das ganzheitliche Unterrichtskonzept SOL

Fachexperte: Horst Zeitler

Praxisexpertin: Marianne Necker-Zeiher

Relevanz des Moduls:

Auf der Basis neuester Ergebnisse der Unterrichtsentwicklung erfolgt eine grundlegende Einführung in die Entwicklung selbstorganisierter Lernprozesse, verbunden mit einem Kanon von Methoden, die diese Prozesse initiieren, weiterentwickeln und in Reflexionszyklen einbinden. BNE-Inhalte werden praxisnah mit diesem Unterrichtskonzept verbunden und auf Ganztagschulerefordernisse zugeschnitten.

Inhalte des Moduls:

Die Teilnehmer erarbeiten sich im Gruppenpuzzle die Grundprinzipien selbstorganisierter Lernprozesse nach dem Konzept von Herold und Landherr. Schwerpunkte bilden die Organisationsform Gruppenpuzzle, die Vorbereitung von Lernprozessen durch den Advance Organizer und die Strukturierung von Lernprozessen in der Abfolge von individuellen und kollektiven Lernphasen mittels einer Sandwich-Struktur. Diese Einführung wird nach den Prinzipien des Modelllernens praktiziert, d. h. der Ablauf entspricht modelltypisch einem Lernarrangement nach SOL. Alle Phasen werden durch intensive Reflexionsrunden in verschiedenen methodischen Ausprägungen begleitet. In einem zweiten Abschnitt erfolgen Übungen zu Entwürfen von Unterrichtseinheiten an Ganztagschulen mit selbst gewählten Inhalten aus der eigenen Praxis. Diese Konzeptionen werden gemeinsam reflektiert und sollen nach Beendigung der Präsenzveranstaltung auch realisiert werden.

Lernziele:

Die Teilnehmer

- sind mit den Grundprinzipien des selbstorganisierten Lernens nach Herold/Landherr vertraut,
- haben einen Grundstock an Methoden erworben, die selbstorganisierte Lernprozesse in Gang setzen und fortführen,
- haben Themen der Nachhaltigkeit und BNE aus ihrem eigenen beruflichen Umfeld nach den Prinzipien einer SOL-Einheit didaktisch aufbereitet,

- haben Einblick in den Umgang mit Feedback-Instrumenten in SOL-Arrangements gewonnen,
- haben Erfahrungen bei der Umsetzung von SOL-Lernarrangements in Ganztagschulen gesammelt,
- verfügen über Beratungskompetenz bei der Entwicklung von Unterricht.

Modul 6 Erfolgreich beraten: Schulberatung am Beispiel nachhaltiger Schülerfirmen

Experte (Beratung)



Dr. Günter Siehlmann

Experten (Nachhaltige Schülerfirmen)



Rolf Dasecke



Ronald Geyer



Beatrice von
Monschaw

Relevanz des Moduls:

Beratung ist eine zentrale Kompetenz eines Multiplikators. In diesem sechsten Modul werden die Teilnehmer praxisnah auf Schulberatungen vorbereitet. Am Beispiel nachhaltiger Schülerfirmen erproben sie die Gestaltung einer Beratungssequenz.

Inhalte des Moduls:

Die Beratung von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen zu Inhalten und Methoden der BNE, Unterrichts- und Schulentwicklung, geeigneten Materialien etc. gehört zu den Kernaufgaben von außerschulischen Fachkräften, die durch ihre Expertise die Verankerung der BNE an Ganztagschulen vorantreiben können. Das sechste Modul bereitet die Teilnehmer praxisorientiert auf Schulberatungen vor. In einem ersten Block werden sie für Grundfragen der Beratung sensibilisiert: Beratungsansätze, Phasen des Beratungsprozesses, Gesprächsführung in der Beratung etc. Es folgt eine kurze Einführung in „Nachhaltige Schülerfirmen“ als innovative und handlungsorientierte Lernform. Daran anknüpfend sind die Teilnehmer aufgefordert, eine Schulberatungssituation zur Planung einer nachhaltigen Schülerfirma auszuarbeiten, vorzubereiten, durchzuführen und – gemeinsam mit den Experten – auszuwerten.

Lernziele:

Die Teilnehmer

- sind mit den Grundfragen der Beratung theoretisch vertraut,
- haben sich mit ihrer eigenen Rolle als Berater auseinandergesetzt,
- haben „Nachhaltige Schülerfirmen“ als eine pädagogische Methode und als Ort des wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lernens kennengelernt,
- können Beratungssequenzen vorbereiten und durchführen und passende Beratungssettings anbieten.

Modul 7 Kommunizieren, präsentieren, vermarkten: Der Arbeitsplatz Ganztagschule

Fachexpertin



Melanie Helm

Praxisexperte

N.N. (Schulleiter einer Ganztagschule)

Relevanz des Moduls:

Außerschulische Kooperationspartner, die durch Projekte oder Arbeitsgemeinschaften ihr Know-how zu Bildung für nachhaltige Entwicklung in Ganztagschulen einbringen möchten, haben es nicht immer leicht, den Einstieg in diese Tätigkeit zu finden. Das siebte Modul zeigt Wege für die erfolgreiche Arbeit im (Ganztags-)Schulalltag auf.

Inhalte des Moduls:

Die wöchentliche Ernährungs-AG, Aktionen zum Klimaschutz bis hin zur Projektwoche zum Thema Globalisierung bieten außerschulischen Fachkräften mit verschiedenen beruflichen Hintergründen Möglichkeiten, durch interessante Kooperationsangebote das Schulleben zu bereichern und Schülern neue Lernräume zu schaffen. Im siebten Modul setzen sich die Teilnehmer mit der Frage auseinander, wie außerschulische Fachkräfte erfolgreich den Weg in die Ganztagschule finden können. Dabei werden u. a. folgende Themen besprochen: Was kann ich Ganztagschulen bieten? Wie entwickle ich (m)ein Kompetenzprofil? Wie bekomme ich Kontakt zu Schulen? Auf welche Netzwerke kann ich zurückgreifen?

In einem weiteren Schritt wird auf das System Schule fokussiert: Wie gehe ich richtig mit der Institution Schule um? Wie kann ich BNE attraktiv für Ganztagschulen anbieten? Welche Anforderungen stellt die Schule an Personen, die von außen kommen? Wie kann die Verzahnung mit dem Lehrbetrieb funktionieren?

III

Lernziele:

Die Teilnehmer

- haben ihr persönliches Kompetenzprofil entwickelt,
- kennen verschiedene Möglichkeiten, auf Schulen zuzugehen, und wissen, welche Netzwerke es gibt und wie sie diese bei der Kontaktaufnahme zu Schulen nutzen können,
- haben Stolpersteine im Umgang mit Schule identifiziert und Ideen für die erfolgreiche Zusammenarbeit entwickelt.

Modul 8 Sicher moderieren:

Gespräche und Sitzungen erfolgreich und effektiv leiten

Expertinnen



Ilona Böttger



Katharina Kluge

Relevanz des Moduls:

Moderation ist neben Beratung eine wichtige Multiplikatorenkompetenz. In ihrer zukünftigen Tätigkeit erwarten die Teilnehmer verschiedene Moderationssituationen (Gespräche, Sitzungen, Schulkonferenzen, Planungstreffen), die sie erfolgreich bewältigen wollen. Voraussetzungen dafür sind ein zielgerichtetes, effektives Vorgehen und das Herstellen einer konstruktiven Gesprächsatmosphäre. Am Ende sollen die Teilnehmer mit dem Gefühl den Raum verlassen, dass die Zeit für die Zusammenkunft gut investiert war. In diesem achten Modul wird der Einsatz unterschiedlicher Methoden für eine effektive Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Moderationssituationen erprobt.

Inhalte des Moduls:

Kennenlernen der Grundlagen und Methoden für eine optimale Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen und Besprechungen, Bewusstwerdung der jeweiligen Rolle und Haltung in den Gesprächssituationen.

- Sitzungsvorbereitung
- Sitzungsdurchführung
- Haltung in der Moderation
- Moderationsmethoden
- Moderationsprozess
- Moderationstraining

Den Kern dieses Moduls bilden die praktischen Übungen, die durch kurze theoretische Impulse eingeleitet werden.

Lernziel:

Die Teilnehmer lernen Arbeitsbesprechungen so zu gestalten, dass diese ergebnisorientiert, engagiert und lebendig verlaufen, die Sitzungsteilnehmer motiviert mitarbeiten und eine Umsetzung der Ergebnisse gewährleistet ist.

Modul 9 Projekte entwickeln:

Kooperationsangebote zu Themen nachhaltiger Entwicklung erarbeiten und managen

Experten: N.N.

Relevanz des Moduls:

Die Durchführung eigener BNE-Projekte und die Beratung von (Ganztags-) Schulen zur Planung schulbezogener Projekte gehören zu den Kernaufgaben der Multiplikatoren. Das Modul 9 bietet eine Einführung in das Projektmanagement in der BNE. Anhand verschiedener Themenfelder erarbeiten die Teilnehmer in Kleingruppen Ideen für Kooperationsprojekte an Ganztagschulen.

Inhalte des Moduls:

Dieses neunte Modul hat eine Sonderstellung: In den drei Trainingsteams werden in Kleingruppen konkrete Kooperationsprojekte für Ganztagschulen zu jeweils einem aktuellen BNE-Themenfeld entwickelt. So ist es z. B. möglich, dass in einem Team ein Unterrichtsprojekt zum Thema „Konsum und Lebensstile“ erarbeitet wird, ein anderes Team sich mit dem Thema „Kulturelle Vielfalt“ beschäftigt und ein weiteres zum „Klimawandel“ arbeitet. Die Auswahl der Themen erfolgt während der Sommeruniversität (Modul 4) gemeinsam mit den Teilnehmern.

Das Modul 9 strukturiert sich wie folgt: In einem ersten Schritt lernen die Teilnehmer die Grundlagen und Arbeitsinstrumente des Projektmanagements kennen. Daran anknüpfend erfolgt eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema (z. B. Klimawandel), die von den Fachexperten angeleitet wird. Diese beiden Inputs (zum Projektmanagement einerseits und zu einem konkreten Thema andererseits) bilden die Grundlage, auf der im Anschluss in Kleingruppen Kooperationsangebote für Ganztagschulen erarbeitet und mittels ausgewählter Schritte aus dem Projektmanagement erprobt werden. Die Kleingruppen präsentieren ihre Projekte im Rahmen der Abschlussveranstaltung.



Lernziele:

Die Teilnehmer

- kennen die Grundzüge des Projektmanagements und der prozessorientierten Projektarbeit und können sie anwenden,
- können Ganztagsschulen zur Projektplanung beraten,
- haben sicheres Wissen zu dem gewählten BNE-Thema erworben,
- haben in Kleingruppen Ideen für BNE-Projekte entwickelt, die an Ganztagsschulen realisierbar sind.

**Modul 10 Zurück und in die Zukunft blicken:
Lernprozess, Transfer und Vernetzung**

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung werden sich die Teilnehmer rückblickend mit der Multiplikatoren Ausbildung und vorausschauend mit ihrer Tätigkeit als Multiplikator für „BNE an Ganztagsschulen“ auseinandersetzen. Dazu werden sogenannte Portfoliogespräche in Kleingruppen geführt. Die Teilnehmer präsentieren in Teams ihre im Modul 9 entwickelten Projekte und erhalten in einer feierlichen Runde ihre Zertifikate.

Über die konkrete Ausgestaltung des Moduls werden die Teilnehmer gesondert informiert.



3. Teams, Tagungsorte und Zahlungsmodalitäten

Die Teilnehmer werden in drei parallel laufenden Ausbildungsteams ausgebildet. Jedes Team hat einen festen Tagungsort, an dem insgesamt sechs Module stattfinden. Die Adressen und Zahlungsmodalitäten der Tagungshäuser sind nachfolgend aufgelistet.

In den Kosten sind jeweils enthalten: 2 Übernachtungen im Einzelzimmer (mit Dusche/WC) und Vollverpflegung. Eine Ausnahme ist die Sommeruniversität in Blossin (Modul 4), sie umfasst 3 Übernachtungen im Einzel- oder Doppelzimmer.

Team Nord (Niedersachsen)

Gustav Stresemann Institut e. V.

Klosterweg 4

29549 Bad Bevensen

Tel.: 058-21-955-0

Fax: 058-21-955-299

Internet: www.gsi-bevensen.de

Kosten: 160,00 EUR pro Veranstaltung

Zahlungsweise: Bar- oder Kartenzahlung bei Anreise

Stornogebühren: bei Absagen unter 4 Wochen vor Modulbeginn 70 % der Tagungskosten

Team Südwest (Rheinland-Pfalz)

EUROPA-HAUS MARIENBERG

Europastraße 1

56470 Bad Marienberg

Tel.: 026-61-640-0

Fax: 026-61-640-100

Internet: www.europa-haus-marienberg.de

Kosten: 150,50 EUR pro Veranstaltung

Zahlungsweise: Bar- oder Kartenzahlung bei Anreise

Stornogebühren: bei Absagen unter 4 Wochen vor Modulbeginn 70 % der Tagungskosten

Team Mitte (Thüringen)

Evangelisches Zentrum Zinzendorfhaus

Zinzendorfplatz 3

99192 Neudietendorf

Tel.: 036-202-983-33

Fax: 036-202-983-36

Internet: www.zinzendorfhaus.de

Kosten: 150,50 EUR pro Veranstaltung

Zahlungsweise: per Überweisung (bis zwei Wochen vor Modulbeginn)

Zinzendorfhaus Neudietendorf

Kto.-Nr.: 8 022 461

Stichwort: FU Berlin

(Bitte geben Sie hier außerdem den jeweiligen Modulzeitraum an.)

Geldinstitut: EKK Eisenach

BLZ: 820 608 00

Stornogebühren: bei Absagen unter 12 Wochen vor Modulbeginn 10 % der Tagungskosten, unter 8 Wochen 20 %, unter 4 Wochen 40 %, unter 2 Wochen 60 % und unter 1 Woche vor Modulbeginn 80 %.

Die Auftaktveranstaltung (Modul 1), die Sommeruniversität (Modul 4), das Projektmodul (Modul 9) und die Abschlussveranstaltung (Modul 10) finden an einem Ort für die gesamte Gruppe statt.

Modul 1 (Auftakt) und Modul 9, Niedersachsen

Evangelische Akademie Loccum

Münchehäger Straße 6

31547 Rehburg-Loccum

Postfach 2165

Tel.: 057-66-81-0

Fax: 057-66-81-186

Internet: www.tagungsstaette-loccum.de

III

Kosten: ca. 140,00 EUR pro Veranstaltung
Zahlungsweise: per Überweisung
Evangelische Akademie Loccum
Kto.-Nr.: 37 000 200
Stichwort: 2677; FU Berlin, 23.–25.4.2009
Geldinstitut: Volksbank Loccum
BLZ: 256 625 40

Stornogebühren: bei Absagen unter 8 Wochen vor Modulbeginn 40 % der Tagungskosten, unter 2 Wochen 80 %

Modul 4 (Sommeruniversität), Brandenburg

Jugendbildungszentrum Blossin e.V.
Waldweg 10
15754 Heidesee / OT Blossin
Tel.: 033-767-75-140
Fax: 033-767-75-100
Internet: www.blossin.de

Kosten: 210,00 EUR (EZ) bzw. 200,00 EUR (DZ) für 3 Übernachtungen
Zahlungsweise: Bar- oder Kartenzahlung bei Anreise

Stornogebühren: bei Absagen unter 12 Wochen 60 % der Tagungskosten.

Modul 10 (Abschlussveranstaltung), Niedersachsen

Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK)
An der Bornau 2
49090 Osnabrück
(für Navigationssysteme: Berghoffstraße 1 [Parkplatz])
Tel.: 054-196-33-901
Fax: 054-196-33-990
Internet: www.dbu.de/336.html

Kosten: noch nicht bekannt

ZERTIFIZIERUNG

1. Kriterien für die ECTS-Zertifizierung

Die Multiplikatoren Ausbildung schließt nach einem individuellen Leistungsnachweis mit einem ECTS-Zertifikat¹ der Freien Universität Berlin ab, das europaweit anerkannt ist. Es werden – wenn gewünscht – auch Teilnahmebescheinigungen ausgestellt.

Für den Erwerb von 14 Credit Points (nach ECTS) sind folgende Zertifikatskriterien zu erfüllen:

- Mindestens 90 % Anwesenheit bei den Präsenzveranstaltungen,
- die Vor- und Nachbereitung der Module mittels der Lernplattform (überwiegend Textlektüre, ca. 4 Stunden pro Modul),
- die schriftliche Bearbeitung von 8 modulbezogenen Hausaufgaben² (je 5 bis 10 Seiten),
- die Erarbeitung eines Kooperationsangebots (in Teams), dessen Präsentation im Abschlussmodul und eine schriftliche Dokumentation,
- die Umsetzung eines persönlichen Lernportfolios sowie ein abschließendes Portfoliogespräch in Kleingruppen.

Die Hausaufgaben und das Kooperationsangebot werden von den Experten und dem Projektteam bewertet. Die Teilnehmer erhalten dazu jeweils ein fachliches Feedback.

¹ European Credit Transfer and Accumulation System

² Informationen zur Anfertigung schriftlicher Hausaufgaben erhalten die Teilnehmer über die Lernplattform.

2. Lernportfolio

Um den eigenen Lernprozess und Kompetenzerwerb zu dokumentieren, werden die Teilnehmer ein sogenanntes Lernportfolio anlegen. Dabei handelt es sich um eine strukturierte Sammlung von Dokumenten (schriftliche Hausaufgaben, Fotos, Protokolle, Ergebnisse der Kleingruppenarbeit, persönliche Gedanken etc.), die Auskunft geben über Inhalte, Methoden und Ergebnisse, vor allem aber dazu dienen, den persönlichen Lernprozess und die eigene Auseinandersetzung mit den Ausbildungsinhalten zu beobachten und schriftlich festzuhalten.

Wo habe ich angefangen, und wo stehe ich jetzt? Wie sind bestimmte Ergebnisse zustande gekommen? Welche Fragen sind offengeblieben? Was brauche ich, um den Lernzielen näherzukommen? Wie lässt sich das Gelernte praktisch mit meinen Erfahrungen und meiner aktuellen Arbeit verknüpfen?

Das Lernportfolio ermöglicht eine Analyse des eigenen Lernens, kann aber gleichzeitig einen Ausgangspunkt für weitere Lernaktivitäten bilden und jederzeit fortgeführt werden. Zum Abschluss der Ausbildung wird ein sogenanntes Portfoliogespräch in Kleingruppen organisiert, bei dem eine Phase des persönlichen Lernprozesses vorgestellt, diskutiert und reflektiert wird. Die Zusammenstellung des Portfolios und das abschließende Gespräch werden nicht bewertet.

BLENDLED LEARNING

Die Präsenztermine der Module werden durch Phasen des E-Learning ergänzt. Dafür steht den Teilnehmern eine internetbasierte Lernplattform namens Blackboard zur Verfügung, die an der Freien Universität Berlin eingesetzt wird. Sie dient der Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen, der Erarbeitung zertifikatsrelevanter Aufgaben sowie der Kommunikation und Vernetzung aller an der Ausbildung beteiligten Personen. Die Inhalte und Aufgabenstellungen der Lernplattform werden mit den Themen der Präsenzveranstaltungen systematisch verknüpft. Diese Verbindung wird als Blended Learning („gemischtes Lernen“) bezeichnet.



Blackboard

1. Nutzung der Lernplattform Blackboard

Mit der Lernplattform Blackboard können auch Personen ohne spezielle IT-Kenntnisse online lernen und lehren. Die Teilnehmer benötigen lediglich einen Internetzugang und einen aktuellen Browser (z. B. Internet Explorer oder Mozilla Firefox).

Jeder Teilnehmer erhält persönliche Zugangsdaten zum Blackboard, um jederzeit von zu Hause aus darauf zugreifen zu können. Das Einloggen erfolgt über die folgende Internetseite: <http://lms.fu-berlin.de/webapps/login>. Nach dem Log-in erscheint eine individuelle Startseite, auf der unter dem Menüpunkt „Meine Kurse“ der Kurs **Multiplikatorenausbildung BNE** auszuwählen ist.

Der Kurs stellt vielfältige Funktionen zur Verfügung, unter anderem die Bereitstellung von Lernmaterialien (Text, Bild, Audio, Video), die schnelle und unkomplizierte Kommunikation der Kursteilnehmer untereinander, den einfachen Dokumentenaustausch sowie die elektronische Ablage schriftlicher Hausaufgaben.

2. Blackboard in der Vor- und Nachbereitung

Die E-Learning-Phasen sind Bestandteil der Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen. Der Blackboard-Kurs dient dabei unterschiedlichen Zwecken.

In der Vorbereitungsphase:

- Vorbereitung der Präsenztermine: Sammlung von Fragen, Wünschen, Erwartungen
- Kurzdarstellung des folgenden Moduls, Programmablauf der Präsenzphase, Porträts der Experten
- Bereitstellung von Kursmaterialien und einführenden Aufgabenstellungen
- Kommunikation zwischen Teilnehmern, ggf. Bildung von Arbeitsgruppen

In der Nachbereitungsphase:

- Bereitstellung von Dokumenten und Aufgabenstellungen
- Kommunikationsplattform in Form von Diskussionsforen
- Darstellung der Evaluationsergebnisse der Präsenzveranstaltungen
- Austausch der Multiplikatoren in Arbeitsgruppen (z. B. zur Konkretisierung und Diskussion von Kooperationen und/oder Praxisvorhaben)



3. Betreuung des Blackboard

Das Blackboard wird in inhaltlicher, methodisch-didaktischer und administrativer Hinsicht betreut. Die Betreuung umfasst:

- Aufbereitung und Bereitstellung von Lernmaterialien und Aufgaben,
- Anregung der Teilnehmer zu Kommunikation und Kooperation,
- Moderation von Foren,
- Benutzerverwaltung.

Bei Fragen zu Kursinhalten und -funktionen stehen unter http://www.cms.fu-berlin.de/lms/studierende/materialien/erste_Schritte_en/index.html sehr hilfreiche Tutorien und ein Handbuch zur Nutzung des Blackboard zum Download bereit. Unter <http://lms.fu-berlin.de/infos/studierende-faq.html> findet sich eine Liste mit Antworten auf häufig gestellte Fragen. Darüber hinaus steht den Teilnehmern selbstverständlich das Projektteam mit Rat und Tat zur Seite. Ansprechpartnerin ist Saskia Hoffmann (Kontakt: hoffmann@bne-ganztagsschule.de).

Eine Einführung zum Umgang mit der Lernplattform erhalten die Teilnehmer der Multiplikatoren Ausbildung während der Auftaktveranstaltung (Modul 1).

EXPERTEN

Ilona Böttger

Geb. 1956; Dipl.-Päd.; Trainerin, Moderatorin und Beraterin in den Bereichen Partizipation, lernaktive Methoden, Moderation, Prozessbegleitung, Moderation von Zukunftswerkstätten, Durchführung von Großgruppenverfahren (open space) sowie im Veranstaltungsmanagement; seit 1991 in verschiedenen Konstellationen und Projekten Mitarbeiterin des Instituts für Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung; seit 1993 Vortrags- und Seminarartätigkeit im Bereich Umweltbildung und -kommunikation, BNE und Partizipation.

Kontakt: boettger@zedat.fu-berlin.de

Rolf Dasecke

Geb. 1952; Mitglied der niedersächsischen Landeskoordination im Programm Transfer-21; seit acht Jahren Fachkoordinator für nachhaltige Schülerfirmen in Niedersachsen im Rahmen der BLK-Programme „21“ und Transfer-21; Leiter des Projektes „Schülerfirmen im Kontext einer Bildung für Nachhaltigkeit“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU); Mitglied der Projektleitung im Projekt „Nachhaltige Schülergenossenschaften“ in Kooperation mit dem Genossenschaftsverband Nord (GVN); Leiter des Projektes „Nachhaltiges Wirtschaften erfahren an Grundschulen“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU); Lehrkraft (Fächer: Wirtschaftslehre und Englisch) an einer berufsbildenden Schule; Fachberater für Bildung für Nachhaltigkeit an berufsbildenden Schulen.

Kontakt: dasecke@t-online.de

Angelika Eikel

Geb. 1976; 2007 wissenschaftliche Mitarbeit und Projektkoordination im Programm Transfer-21 an der FU Berlin; 2005–2007 wissenschaftliche Mitarbeit und Projektkoordination im BLK-Programm „Demokratie lernen und leben“ (FU Berlin); seit 2007 wissenschaftliche Begleitung zum Aufbau des Bildungsverbundprojektes „Ein Quadratkilometer Bildung“ (Freudenberg-Stiftung, RAA Berlin); 2003–2005 Bildungsreferentin in der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung; aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Partizipation, Demokratiepädagogik, BNE, Entwicklung zukunftsfähiger Kompetenzen, Schulprogrammentwicklung und Qualitätsentwicklung.

Kontakt: aeikel@zedat.fu-berlin.de

Susanne Frank

Geb. 1971; Ethnologin, M.A. / Dipl.-Volksw., seit 2002 freiberufliche Seminarleiterin und Autorin im Bereich Demokratiepädagogik / Civic Education / Kommunikation; 1999–2001 wiss. Museumsassistentin am Ethnologischen

Museum Berlin im Bereich Juniormuseum; 1998–1999 freiberufliche Kommunikationstrainerin; Arbeitsschwerpunkte: Demokratisierung von Schule und Unterricht durch (internationale) Ansätze der Civic Education, partizipative Lernformen sowie internationale Ansätze zur Inklusion und zu interkulturellem Lernen.

Kontakt: susannefrank@ukonline.co.uk

Ronald Geyer

Geb. 1947; niedersächsischer Multiplikator für nachhaltige Schülerfirmen; gründete an der Berufsbildenden Schule 1 (BBS 1) in Northeim seit 1999 vier Schülerfirmen – verschiedene Medien von der Wirtschaftswoche bis zum ZDF berichteten darüber; Dozent an den Universitäten Lüneburg und Magdeburg; Referent zum Thema „Nachhaltige Schülerfirmen“ in verschiedenen Bundesländern; zwei Veröffentlichungen zum Thema „Schülerfirmen“ – ein Standardwerk und ein Arbeitsheft für Schüler, jeweils erschienen im Merkur Verlag Rinteln.

Kontakt: Reisewind@aol.com

Prof. Dr. Gerhard de Haan

Geb. 1951; Universitätsprofessor am Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung an der Freien Universität Berlin (FU Berlin); Projektleiter der Multiplikatoren Ausbildung „BNE an Ganztagschulen“; Vorsitzender des deutschen Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005–2014)“ und Projektleiter des Programms Transfer-21 (2004–2008); seit ca. 20 Jahren in der Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv; Interessenschwerpunkte: sozialwissenschaftliche Zukunftsforschung, Nachhaltigkeit, Bildungstheorien, Zivilgesellschaft, Konstruktivismus, zukunftsfähige Bildungsprogramme und -inhalte etc.

Kontakt: info@bne-ganztagschule.de

Melanie Helm

Geb. 1976, M.A.; seit April 2006 Mitarbeiterin der Serviceagentur „Ganztägig lernen“ im Saarland; von 2004–2006 Projektleiterin des Projektes KlasseSchule Transfer-21, dem saarländischen Beitrag zum Programm Transfer-21, am Landesinstitut für Pädagogik und Medien im Saarland; 2001–2004 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Erziehungswissenschaft an der Universität des Saarlandes und Projektleiterin des BLK-Projektes KlasseSchule; Schwerpunkte: Schulentwicklungsberatung, Innovative Lernformen, Evaluation, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, Kompetenzförderung im Unterricht.

Kontakt: m.helm@bildung.saarland.de

Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels

Geb. 1954; Universitätsprofessor für Erziehungswissenschaft an der Universität Dortmund und Leiter des Instituts für Schulentwicklungsforschung (IFS), Schwerpunkt Bildungsmanagement und Evaluation, Arbeitsgebiete: Bildungsmanagement und Schulentwicklung; Leiter der DKJS-Werkstatt „Entwicklung und Organisation von Ganztagschule“; beteiligt an der wissenschaftlichen Leitung der „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen“ (StEG).
Kontakt: holtappels@ifs.uni-dortmund.de

Ilse Kamski

Geb. 1962; wissenschaftliche Mitarbeiterin (Dipl.-Päd.) am Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der Technischen Universität Dortmund und Mitarbeiterin der DKJS-Werkstatt „Entwicklung und Organisation von Ganztagschule“; Arbeitsschwerpunkte: Organisations- und Personalentwicklung, Schulentwicklung und Organisationstheorie, Lehrerfortbildung, Beratung von Ganztagschulen.
Kontakt: kamski@ifs.uni-dortmund.de

Katharina Kluge

Geb. 1970; selbstständig tätig als Schulentwicklungsberaterin und Trainerin bzw. Dozentin für Themen wie Führung, Teamentwicklung, Kommunikation/Gesprächsführung, Präsentation und Moderation, u. a. für das LISUM Berlin/Brandenburg, die Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege, Berlin, die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, das Programm Transfer-21 u. a.; Studium der Wirtschaftswissenschaften und Pädagogik; Ausbildung zur systemischen Beraterin und Coach.
Kontakt: kluge@schulmanagement.info

Beatrice von Monschaw

Geb. 1967; Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Carl v. Ossietzky Universität Oldenburg; wissenschaftliche Mitarbeiterin in dem Projekt „Schülerfirmen im Kontext einer Bildung für Nachhaltigkeit“ (gefördert von der DBU); Beratung von Schulen (Sek I und II) in Niedersachsen, Thüringen und Baden-Württemberg; wissenschaftliche Mitarbeiterin in dem Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften erfahren an Grundschulen“; seit 2004 Multiplikatorin für nachhaltige Schülerfirmen.
Kontakt: beatrice@vonmonschaw.de

Marianne Necker-Zeiher

Geb. 1950; Fachbereichsleiterin Deutsch an der Fritz-Karsen-Gesamtschule Berlin-Neukölln, Fächerkombination: Deutsch, Englisch; abgeordnete Lehrkraft an das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM),

zuständig für Rahmenplanimplementierung im Fach Deutsch und ehemalige Leiterin des SOL-Teams am LISUM (seit 2000); bis 2002 Leiterin der Programmwerkstatt Berlin im BLK-Programm „21“.

Kontakt: marianne.zeiher@gmx.de

Thomas Schnetzer

Geb. 1971; wissenschaftlicher Mitarbeiter (Dipl.-Päd.) am Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der Technischen Universität Dortmund und Mitarbeiter der DKJS-Werkstatt „Entwicklung und Organisation von Ganztagschule“; Arbeitsschwerpunkte: Personal- und Organisationsentwicklung, Schulberatung und Ganztagschulentwicklung, Schulinspektion.

Kontakt: schnetzer@ifs.uni-dortmund.de

Dr. Günter Siehlmann

Geb. 1949; Dozent an der Fakultät Informatik und Wirtschaftswissenschaften an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Berufs- und Wirtschaftspädagogik mit den Themen Schulentwicklung, Consulting, Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung); Beratung von Unternehmen und Schulen zu Themen der Organisations- und Personalentwicklung; Moderator in Prozessen der Lokalen Agenda 21; Mitarbeit im BLK-Programm „21“, Schwerpunkt „Nachhaltige Schülerfirmen“; Projektleiter des ausgezeichneten UN-Dekade-Projekts „Nachhaltig lernen zwischen den Meeren“ (Qualifizierung des Personals außerschulischer Lernorte der Umweltbildung in Schleswig-Holstein); Qualifizierung von Schulleitern und schulischen Steuergruppen eigenverantwortlicher Schulen in Krefeld, Bonn und Köln (Strategie, Projektmanagement, Personalentwicklung, Qualitätsmanagement).

Kontakt: guenter@siehlmann.de

Horst Zeitler

Geb. 1950; Studienrat an der Lise-Meitner-Schule Berlin-Neukölln (Oberstufenzentrum Chemie, Physik und Biologie), Fächerkombination: Kunst, Politikwissenschaft; abgeordnete Lehrkraft an das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), zuständig für Moderatorenausbildung im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich und ehemaliger Leiter des SOL-Teams am LISUM (seit 2001); Durchführung von Nachhaltigkeitsprojekten an der Lise-Meitner-Schule (SchUB, BLK-Programm „21“, Transfer-21).

Kontakt: zeitlerschule@online.de

VII

PROJEKTEAM UND KONTAKT

Die Multiplikatoren Ausbildung „BNE an Ganztagschulen“ wird koordiniert vom Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung an der Freien Universität Berlin.

Freie Universität Berlin
Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche
Zukunftsforschung

Multiplikatoren Ausbildung „BNE an Ganztagschulen“

Animallee 9

14195 Berlin

Tel.: +49 (0)30-838-527-44

E-mail: info@bne-ganztagschule.de

Web: www.bne-ganztagschule.de

Ihre Ansprechpartner dort sind:



Prof. Dr. Gerhard de Haan, Projektleiter

Kontakt: info@bne-ganztagschule.de

Geb. 1951; Universitätsprofessor am Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung an der Freien Universität Berlin; Projektleiter der Multiplikatoren Ausbildung „BNE an Ganztagschulen“; Vorsitzender des deutschen Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005–2014)“ und Projektleiter des Programms Transfer-21 (2004–2008).

Diana Grundmann, Projektkoordinatorin

Kontakt: grundmann@bne-ganztagschule.de

Geb. 1979; Dipl.-Päd.; wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Freien Universität Berlin und Projektkoordinatorin der Multiplikatoren Ausbildung „BNE an Ganztagschulen“, hier insbesondere zuständig für Konzeptionalisierung, Teilnehmer- und Expertenbetreuung, Begleitung des Beirats und Evaluation; 2005–2007 Mitarbeit im Multiplikatorenprogramm Transfer-21 als studentische Hilfskraft; Interessenschwerpunkte: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Bildungsökonomie.

Saskia Hoffmann, Projektkoordinatorin

Kontakt: hoffmann@bne-ganztagschule.de

Geb. 1978; Dipl.-Päd.; wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Freien Universität Berlin und Projektkoordinatorin der Multiplikatoren Ausbildung „BNE an Ganztagschulen“, hier insbesondere zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung der Lernplattform, Konzeptionalisierung und Teilnehmerbetreuung; 2006–2007 Projektmitarbeiterin beim Forum Ziviler Friedensdienst e. V. in Bonn; Interessenschwerpunkte: Bildung für nachhaltige Entwicklung, interkulturelle und entwicklungspolitische Bildung.

Anita Karow, studentische Mitarbeiterin

Kontakt: karow@bne-ganztagschule.de

Geb. 1980; seit September 2007 studentische Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung der Freien Universität Berlin (Schwerpunkt: Multiplikatoren Ausbildung „BNE an Ganztagschulen“); seit 2003 Studium der Germanistik, Geschichtswissenschaft und Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin und an der Université Lumière Lyon mit dem Abschlussziel Studienrätin.

Diana Grundmann



Saskia Hoffmann



Anita Karow



1. Zur Ausbildung

Eine Teilnahme an der Multiplikatoren Ausbildung ist nur möglich, wenn die Teilnahmebedingungen akzeptiert werden. Mit der Anmeldung zur Multiplikatoren Ausbildung erfolgt die verbindliche Anmeldung für alle 10 Module, die in der Zeit vom 16.01.2008 bis 20.06.2009 stattfinden. Diese entsprechen inhaltlich und methodisch dem aktuellen Stand der fachlichen Entwicklung und garantieren einen optimalen Transfer des Gelernten. Dafür ist die gemeinsame Unterkunft und Verpflegung der Teilnehmer während der Präsenzveranstaltungen verbindlich notwendig. Die Lerngruppe der Multiplikatoren Ausbildung setzt sich aus max. 100 Personen zusammen, die in drei etwa gleich große Trainingsteams unterteilt werden. Die drei Teams (Nord, Mitte, Südwest) treffen sich in Niedersachsen, Thüringen und Rheinland-Pfalz. Der Großteil der Präsenzveranstaltungen wird jeweils in den Teams, die Module 1, 4, 9 und 10 hingegen werden mit der gesamten Gruppe durchgeführt.

2. Kosten und Zahlungsmodalitäten

Die Multiplikatoren Ausbildung ist eine von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte Weiterbildung und daher gebührenfrei. Die Teilnehmer sind jedoch verpflichtet, Kosten für Unterkunft und Verpflegung im Tagungshaus sowie die anfallenden Reisekosten selbst zu tragen. Das Projektteam ist bemüht, stets die preiswertesten Tarife der Tagungshäuser auszuhandeln. Die Kosten für eine 2-tägige Modulveranstaltung (2 Übernachtungen inkl. Vollpension) variieren von Tagungshaus zu Tagungshaus, liegen jedoch bei max. 160,00 EUR. Entsprechend sind die Kosten für die Sommeruniversität etwas höher, für die Abschlussveranstaltung geringer. Die Unterbringung in den Tagungshäusern erfolgt – falls keine gegenteiligen Absprachen getroffen werden – in Einzelzimmern. Die Buchung erfolgt durch das Projektteam, die Übernachtungs- und Verpflegungskosten sind jedoch von jedem Teilnehmer mit den Tagungshäusern selbst abzurechnen. Die Zahlungsmodalitäten (Überweisung im Voraus, Bar- oder Kartenzahlung) richten sich nach den jeweiligen Regelungen der Tagungshäuser.

3. Rücktritt des Teilnehmers von einer Modulveranstaltung

Mit der Anmeldung zur Multiplikatoren Ausbildung erfolgt die verbindliche Anmeldung für alle 10 Module. Ein Rücktritt von einer einzelnen Modulveranstaltung ist nur durch eine schriftliche Erklärung gegenüber dem Projektteam möglich. Außerdem sind die Teilnehmer selbst dafür verantwortlich, ihre Nichtteilnahme der betreffenden Tagungsstätte mitzuteilen. Bei kurz-

fristigen Absagen werden den Teilnehmern Stornogebühren in Rechnung gestellt, die von den Konditionen der jeweiligen Tagungsstätten abhängig sind. Eine Stornierung ist dann kostenfrei, wenn schwerwiegende Anlässe diese rechtfertigen. Dies gilt bei attestierter schwerer Unfallverletzung oder unerwarteter Erkrankung des Teilnehmers, des Ehegatten/Partners, der Kinder oder Eltern.

4. Ausfall einer Modulveranstaltung

Sollte eine Modulveranstaltung aufgrund eines Ausfalls der Experten nicht zustande kommen, behält sich das Projektteam vor, die Veranstaltung vorher abzusagen und einen Ausweichtermin bekannt zu geben oder einen Ersatzreferenten zu organisieren.

5. Vorzeitige Beendigung der Multiplikatoren Ausbildung

Eine vorzeitige Beendigung der Multiplikatoren Ausbildung durch den Teilnehmer ist nur im Ausnahmefall aus einem wichtigen Grund möglich, insbesondere bei attestierter Krankheit. Die Teilnehmer sind verpflichtet, dies dem Projektteam schriftlich mitzuteilen, und darüber hinaus dafür verantwortlich, ihre Nichtteilnahme den betreffenden Tagungsstätten mitzuteilen. Bei kurzfristigen Absagen werden den Teilnehmern wiederum Stornogebühren in Abhängigkeit von den Konditionen der Tagungsstätten in Rechnung gestellt.

6. Zertifizierung

Das Projektteam verpflichtet sich, die Teilnehmer entsprechend dem aktuell gültigen Lehr- und Lernkonzept während der Multiplikatoren Ausbildung auszubilden. Nach regelmäßiger erfolgreicher Teilnahme und Erfüllung der Zertifizierungskriterien wird am Ende der Ausbildung ein ECTS-Zertifikat der Freien Universität Berlin bzw. eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt. Es werden – wenn ausdrücklich gewünscht – auch Teilnahmebestätigungen für einzelne Module ausgestellt.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Prof. Dr. Gerhard de Haan (verantwortlich)

Multiplikatoren Ausbildung „BNE an Ganztagschulen“
Freie Universität Berlin
Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung
Arnimallee 9; 14195 Berlin
Tel.: +49 (0)30/838-52744

Web: www.bne-ganztagschule.de

Mail: info@bne-ganztagschule.de

Redaktion:

Saskia Hoffmann, Diana Grundmann

Grafik-Design:

 **FEDERKLEID.** Irene Pätzold (www.federkleid.net)

Freie Universität Berlin



Ein Projekt der Freien Universität Berlin
In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung e. V.
Gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt